

NEUSCHOTTISCHES

# NATURKINO

Text: Ole Helmhausen | Fotos: Karl-Heinz Raach

Paddeln in der Wildnis, Radtouren für Nimmermüde, wandern mit Elch-Garantie und guter Wal-Aussicht: Im kleinen Nova Scotia bietet Kanada großes Outdoorerlebnis im Hochkonzentrat.

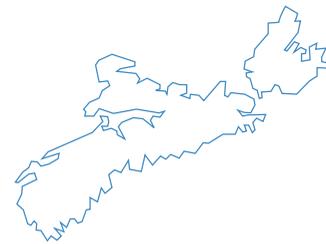
Bei einer Tour wie unserer sollte man sich die Belohnung eigentlich bis zuletzt aufheben. Doch Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps, besonders jetzt, da Katie Fish and Chips und Hackbraten aus der Küche herbeischleppt und das hauseigene Ale in Strömen fließt. Drüben in der Ecke hängt ein Greis im schlapperigen Overall über dem Klavier und haut einen Reel in die Tasten. Eine junge Frau – sie ist gerade hereingekommen – findet das toll und legt spontan einen keltischen Steptanz mit unbewegtem Oberkörper und kunstvollen Schritten hin. Bislang kannten wir das nur von »Riverdance« aus dem Fernsehen. Doch das hier ist echt. Wir prostet einander zu: toller Tipp, der Red Shoe Pub in Mabou im Südwesten von Cape Breton Island. Wir sind mitten in einem Ceilidh, einer keltischen Party, gelandet. Und endlich richtig in Nova Scotia angekommen.

Unsere Multi-Sport-Tour durch die kanadische Provinz ist anstrengend, daher haben wir eine Halbzeitpause redlich verdient. Am Tresen sitzend, absolvieren wir mit Pubmanagerin Angie Smith einen Crashkurs zum Thema neuschottische Kultur. 1773: Die ersten schottischen Siedler lassen sich nieder; Mabou: berühmt für die höchste Dichte musizierender Familien in Kanada; dieser Pub: Keimzelle der Musiker von hier, der Beatons, MacDonalds und der Besitzer, der berühmten Rankin Family. Während also Angie dem Lärmpegel wacker Paroli bietet, werden uns zudem zwei Dinge klar. Erstens: Wir werden wiederkommen. In drei, vier Tagen, nach der Radtour auf dem Cabot Trail und dem Wandern im Cape Breton Highlands National Park. Zweitens: Sogar im kleinen Nova Scotia sind die Great Outdoors ganz groß.

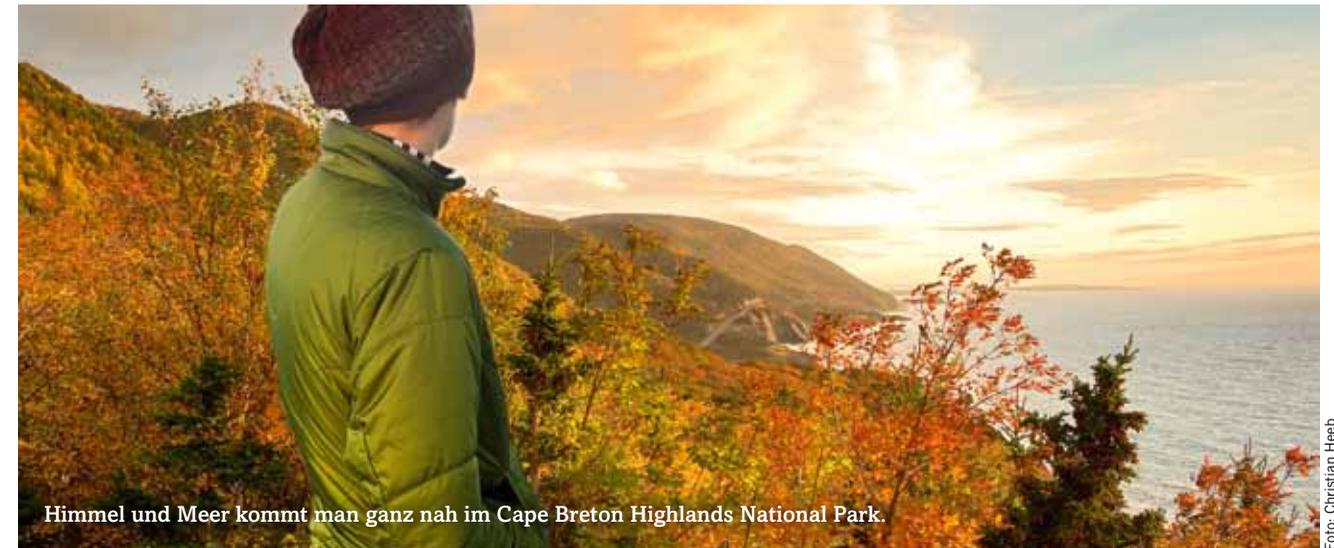
#### Eine Wildnis namens »Schmerzende Muskeln«

Dass diese Erkenntnis erst vor Ort wirklich ins Bewusstsein dringt, mag damit zusammenhängen, dass in Kanada sonst British Columbia & Co., die Flächengiganten im Westen, für Abenteuer und Wildnis zuständig sind. Nova Scotia dagegen ist kaum größer als die Schweiz und scheint deshalb für »endlose Weite« erst mal ungeeignet. Die relativ kleine Fläche hat jedoch einen Riesenvorteil. Die Anfahrtswege sind kurz, das spart wertvolle Urlaubszeit. Drei Stunden nachdem wir den Ankunftsort Halifax verlassen

Die kanadische Ostküstenprovinz  
Nova Scotia ist nur etwa so  
groß wie die Schweiz, dennoch  
findet man auch hier endlose  
Weite und tiefe Wildnis.



haben, paddeln wir auf einem spiegelglatten See in einer aus üppigen Laubwäldern und Seen, Flüssen und Feuchtgebieten bestehenden Wildnis namens »Schmerzende Muskeln«. Aus naheliegenden Gründen ist diese unter ihrem indigenen Namen bekannter, und während der nächsten zwei Tage erkunden wir den 400 Quadratkilometer großen Kejimikujik National Park wie dazumal die Mi'kmaq-Indianer im Kanu. Langsam, geräuschlos und den schweren Duft von Werden und Vergehen einsaugend. Abends kampieren wir am Big Dam Lake und hören den geisterhaften Ruf des Eistauchers. Kurz vor Sonnenaufgang fahren wir hinaus in den Morgennebel. Auf dem engen Wasserweg zum Frozen Ocean Lake glotzen uns ein paar Biber schlaftrunken hinterher. Platt gedrücktes Ufergrass deutet auf Elche hin. Die >



Himmel und Meer kommt man ganz nah im Cape Breton Highlands National Park.

Foto: Christian Heeb



Kejimikujik NP: unterwegs auf alten Kanuwegen der Ureinwohner.

Foto: Nova Scotia Tourism



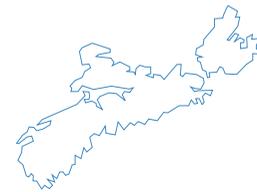
Oberschenkelzwicken für das Schöne: Radeln auf dem Cabot Trail.

Foto: Nova Scotia Tourism



Richtig archaisch: die Küstenlandschaft bei Blue Rocks nahe Lunenburg.

## Der Cabot Trail auf Cape Breton Island folgt auf 300 km Länge den spektakulärsten Steilküsten in Atlantik-Kanada.



aufgehende Sonne taucht die Welt in einen Weichzeichner. »Märchenhaft«, flüstert meine Begleitung.

Nova Scotias offizielle Visitenkarte, die Leuchttürme, stecken wir auf dem Weg zum nächsten Abenteuer auf Cape Breton Island ein. An der ausgefranstesten Felsenküste zwischen Yarmouth im Süden und Halifax warnen zwei Dutzend von ihnen vor tückischen Wassern. Der Weg führt vorbei an Häusern mit Bojen- und Hummerkäfigstapeln in der Einfahrt und an kleinen Buchten, in denen die Besitzer ihre Kutter parken. Die »Lighthouse Route« genannte alte Küstenstraße kurvt durch die Seefahrergeschichte der Provinz. Dabei berührt sie einige der schönsten Städtchen Kanadas: das schmucke, im 18. Jahrhundert mit der Beute einheimischer Piraten gebaute Liverpool und das wegen seiner unversehrten Altstadt zum Unesco-Weltkulturerbe ernannte Lunenburg sowie das dank seiner drei nebeneinander erbauten Kirchen gern fotografierte Mahone Bay. Schließlich gelangen wir nach Peggy's Cove, ein Fischerdorf wie ein Postkartenmotiv. Klar, dass hier der Leuchtturm aller Leuchttürme steht: In Weiß-Rot thront er auf mächtigen, von unvorstellbaren Kräften glatt gehobelten Granitfelsen.

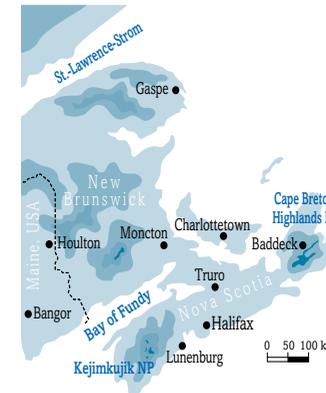
Der Wirt im Pub ruft den Zapfenstreich aus und uns damit in die Gegenwart zurück. »Am besten, ihr radelt den Cabot Trail

entgegen dem Uhrzeigersinn«, rät Angie noch zum Abschied. »Dann habt ihr immer den besten Blick. Vor allem an der Westküste.« Als 300 Kilometer lange Panoramastraße umrundet der Cabot Trail die Nordhälfte von Cape Breton Island. Dabei folgt er den spektakulärsten Steilküsten in Atlantik-Kanada. Wir konzentrieren uns auf die Ostküste bis nach Ingonish. Die soll es in sich haben. Im Resortstädtchen Baddeck, dem inoffiziellen Start und Ziel der meisten Cabot-Trail-Touren, steigen wir anderntags auf unsere Tourenräder. Als wir gerade vom Parkplatz rollen, treffen wir Dwayne und Sue aus Kentucky. Die beiden haben soeben den ganzen Trail absolviert. In vier Tagen. »Wir hatten mehr Auf und Abs als ein Gitarrensolo aus den 80er-Jahren«, gibt uns Dwayne grinsend mit auf den Weg. Die erste echte – viele sagen, die größte – Herausforderung des Cabot Trail kommt am frühen Nachmittag: Cape Smokey. Zu diesem Zeitpunkt stecken uns bereits 67 Kilometer in den Knochen. Um eine Totale dieses Felskolosses über dem Küstenstreifen zu bekommen, müssen wir den Kopf in den Nacken legen. »Guck mal, im Auto fühlt man sich da oben bestimmt wie ein Astronaut beim Raketenstart«, sagt meine Begleitung und zeigt auf den steil himmelwärts strebenden Trail. Das ist etwas übertrieben, aber wir sind trotzdem schwer beeindruckt. Während der nächsten fünf Kilometer weinen die Oberschenkel. Wir passieren den Gipfel, zu ausgepowert für >

## Nova Scotia ist nicht nur Naturerlebnis, auch kulturell wird einiges geboten.

### 1. Spannendes Halifax

Die Hauptstadt mit rund 400 000 Einwohnern besitzt wohl einen der schönsten Häfen der Welt. Bedeutung erlangte er vor allem als Versorgungshafen in beiden Weltkriegen, und noch heute liegen Schiffe der kanadischen Marine vor Anker. An den Hafen schließt sich ein attraktives Zentrum an, in dem es von Pubs nur so wimmelt. In Halifax gibt es mehr Pubs pro Einwohner als sonst wo in Kanada. Sehenswert ist vor allem auch das Maritime Museum of the Atlantic, das eine fesselnde Ausstellung über die Geschichte der Seefahrt in Nova Scotia sowie Funde von der »Titanic« beherbergt. Über der Stadt wacht die überaus mächtige, von den Engländern erbaute Zitadelle, deren Grundbefestigungen bereits



1749 entstanden. Ein Besuch lohnt sich nicht nur wegen der fantastischen Aussicht auf Stadt und Hafen, jeden Mittag exerzieren hier zudem Dudelsackbläser und Soldaten in historischen Uniformen, [destinationhalifax.com](http://destinationhalifax.com).

### 2. Whale Watching und Rafting in der Bay of Fundy

Vor allem von Juni bis September ist das Thema Walbeobachtung ganz groß, dann suchen Mink-, Finn- und Buckelwale die Gewässer vor Nova Scotia auf. Einer der besten Orte für die Schau: die Bay of Fundy außerdem wegen ihres 16 Meter hohen Tidenhubs, dem größten Gezeitenwechsel der Welt. Hautnah lässt sich dieser beim Tidal Bore Rafting erleben, bei dem man in einem motorisierten Schlauchboot durch die Täler und über die Kämme der Gezeitenwelle fährt, die beim Einsetzen der Flut den Shubenacadie River flussaufwärts rollt und die Fließrichtung des Flusses umdreht. Bis zu fünf Meter hoch werden diese Gezeitenwellen, Rafting Action ist also garantiert.

### 3. Historische Seefahrersiedlung Lunenburg

Das an der »Lighthouse Route« gelegene Lunenburg kann man eigentlich nur als Gesamtkunstwerk bezeichnen. 1753 von Deutschen, Schweizern und Franzosen gegründet, ist Lunenburg bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zu einer wohlhabenden Hafenstadt mit eigener Fangflotte aufgestiegen. Aus dieser Zeit stammen viele der Prachtbauten, die einerseits durch ihre bunten Anstriche und andererseits durch verspielte, oft prunkvolle architektonische Details auffallen. Das Ortsbild ist so homogen, dass man sich bei einem Spaziergang wirklich sehr schnell in die damalige Zeit versetzt fühlt. Seit 1995 zählt der Ort zum Unesco-Weltkulturerbe, [lunenburgns.com](http://lunenburgns.com).

Mehr Reisetipps für Nova Scotia unter [4-Seasons.de/nova-scotia](http://4-Seasons.de/nova-scotia).



OUTDOOR FOOTWEAR  
SINCE 1921

# VOGEL FLIEGT, FISCH SCHWIMMT, HOYER WANDERT.



ALPENÜBERQUERUNG IN  
49,5 STUNDEN NONSTOP

HANWAG ProTeam: Thorsten Hoyer  
Extrem-Weitwanderer



KATEGORIE TREK | TATRA GTX®

Bequemes und funktionelles Schuhwerk, das festen und soliden Halt für schwere Treks oder mehrtägige Wanderungen mit viel Gepäck bietet. Teilweise bedingt steigeisenfest.

[www.hanwag.de](http://www.hanwag.de)

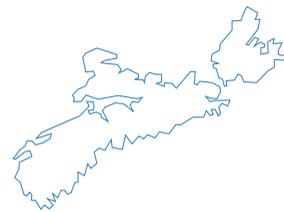
ein Hochgefühl und rollen einfach weiter, abwärts, immer schneller, bis uns ein Ausblick die Steigung vergessen lässt. Unter uns liegt eine grüne Bucht mit einem leuchtend gelben Sandstrand. Eine felsige, fingerdünne Halbinsel mit der schönen Keltic Lodge darauf teilt sie in der Mitte. Davor ein Amphitheater aus dunkelgrünen Steilhängen und Häusern, gleich dahinter die Wildnis des Cape Breton Highlands National Park, die das alles vom Rest der Welt abschottet. Ingonish ist eine Erlösung.

#### Elch voraus

Die meisten Wanderwege des weitgehend unerschlossenen Nationalparks kratzen nur ein wenig an den Rändern. »Seht zu, dass ihr noch Platz auf der Speicherkarte eurer Kamera habt«, hat Angie gesagt, als wir ihr erzählten, den Skyline Trail gehen zu wollen. »Das ist der beste Ort in Nova Scotia, um Elche zu beobachten!« Der Skyline Trail ist ein acht Kilometer (hin und zurück) langer Pfad über steil zum Meer abfallendes Vorgebirge, der zu Aussichtspunkten an der spektakulären Westküste führt. Wir genießen nun ganz in Ruhe: am Himmel kreisende Adler, draußen im Meer die Atemfontänen zweier Buckelwale und – nur wenige

Meter von uns entfernt im Unterholz – eine gemütlich äsende Elchkuh. Am Ende des Tages passiert, was auf solchen Touren oft passiert: Die Schultern entkrampfen, Smartphones, überfüllte E-Mail-Eingänge und andere Alltagsorgen lösen sich in Luft auf. Einmal mehr ist es meine Begleitung, die es auf den Punkt bringt: »Ich muss keine Entscheidung fällen. Ich muss nicht nachdenken. Ich muss nur paddeln, radfahren oder laufen.« Für ein paar Tage ist die Welt auf die vor uns liegenden Aufgaben geschrumpft. Wir sind müde, aber erholt wie lange nicht mehr. Outdoormäßig, finden wir, braucht sich das kleine Nova Scotia nicht vor seinen großen Brüdern im Westen zu verstecken.

Als wir, zurück im Red Shoe Pub in Mabou, auf unsere Tour anstoßen, hören wir, ein Gast habe den Namensgeber des Pubs, einen roten Damenschuh, aus dem Fenster mitgehen lassen. Sogar eine nationale Tageszeitung habe darüber berichtet! Eine Tragödie, doch offenbar hat man sich von dem Verlust bereits erholt. Auf einem improvisierten Podium geben Melody und Derrick Cameron einen Reel zum Besten. Der Laden ist voll, die Stimmung sensationell. Natürlich hätte auch uns der rote Schuh als Souvenir gut gefallen. Aber wir nehmen ohnehin bereits etwas viel Schöneres mit nach Hause. <



## Nova Scotia entdecken

#### Beste Zeit

Ab Mitte Mai bis Ende Oktober geht es in Nova Scotia nach draußen, radeln auf dem Cabot Trail sollte man von Juni bis Oktober. Da man sich am Nordatlantik befindet, muss jederzeit mit Wind und Regen gerechnet werden.

#### Anreise und vor Ort

Condor fliegt von Mai bis Oktober viermal pro Woche ab Frankfurt in sieben Stunden nach Halifax, condor.de. Unter flyhalifax.com findet sich eine Übersicht aller Airlines, die Halifax aus Deutschland anfliegen. Günstige Mietwagen bei Auto Europe: autoeurope.de.

#### Übernachtung

Kejimikujik: Mersey River Chalets liegt

nahe des Parks und bietet tolle Hütten, merseyriverchalets.ns.ca. In Mabou: Große Zimmer, Blick auf den Hafen und der Red Shoe Pub ist um die Ecke, duncreigan.ca. Baddeck: Das Baddeck Heritage House B&B mitten im Ort ist eine Villa aus den 1880er-Jahren, baddeckheritagehouse.ca.

Ingonish: Die Skyline Cabins am Cabot Trail bestehen aus 14 mit allen Annehmlichkeiten eingerichteten Cottages, skylinecabins.ca.

#### Allgemein

Jede Menge Infos in Englisch findet man unter novascotia.com und cbisland.com. Eine Reise nach Nova Scotia gibt es zu gewinnen unter globetrotter.de/novascotia.



Gute Elch-Sicht garantiert: im Cape Breton Highlands NP.



Prima Ort für den Fototermin mit Wal: die Bay of Fundy.

Foto: Nova Scotia Tourism

VAUDE  
The Spirit of Mountain Sports

PRIMALOFT®

PRÄSENTIEREN

# BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

TICKETS, TRAILER  
UND ALLE INFOS AUF  
[WWW.BANFF-TOUR.DE](http://WWW.BANFF-TOUR.DE)

DIE FILMTOUR FÜR ALLE BERG- UND ABENTEUERFANS

ERMÄSSIGT  
FÜR  
GLOBETROTTER-  
CARD  
-INHABER

16./17.02. MÜNCHEN	05.03. REGENSBURG	12.03. KEMPTEN
22.02. HEIDELBERG	06.03. BAYREUTH	14.03. PFORZHEIM
23.02. DARMSTADT	06.03. DRESDEN	15.03. ULM
24.02. ESSEN	07.03. NÜRNBERG	16.03. MANNHEIM
25.02. DÜSSELDORF	06./08.03. DRESDEN	17.03. KARLSRUHE
26.02. KASSEL	08.03. ROSENHEIM	18./19.03. STUTTGART
27.02. BREMERHAVEN	09.03. GARMISCH-PARTENKIRCHEN	18./19.03. KÖLN
28.02. HANNOVER	09./10.03. FRANKFURT AM MAIN	20.03. SCHWÄBISCH GMÜND
01.03. BRAUNSCHWEIG	10.03. BAD TÖLZ	20.03. LEIPZIG
03.03. PASSAU	11.03. AACHEN	21./22.03. BERLIN
04.03. BAMBERG	11.03. AUGSBURG	24.03. BONN

WEITERE TERMINE IN ÖSTERREICH  
UND DER SCHWEIZ  
[WWW.BANFF-TOUR.ORG](http://WWW.BANFF-TOUR.ORG)

MIT FREUNDLICHER  
UNTERSTÜTZUNG VON:



Globetrotter.de  
Ausrüstung



EINE PRODUKTION VON  
MOVING ADVENTURES MEDIEN

The Banff Centre  
inspiring creativity